

Ergebnisprotokoll

über die 68. Sitzung des Kreisausschusses des Landkreises Rottal-Inn

Sitzung am	Mittwoch, den 19.02.2014
Sitzungsort/Raum	Gebäude 5, kleiner Sitzungssaal
Sitzungsbeginn:	14:00 Uhr
Sitzungsende:	14:50 Uhr

Öffentliche Sitzung.

Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, welche dem Protokoll beigelegt sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

**Renate Dadalas
Protokollführerin**

**Michael Fahmüller
Landrat**

Ergebnisprotokoll über die **68. Sitzung des Kreisausschusses** am **Mittwoch, den 19.02.2014**

Öffentlicher Teil

Top 1 Mitteilungen

Der **Vorsitzende** spricht an, dass der Landkreis Rottal-Inn eine Europäische Hochschule aufbauen darf. Bisher gebe es dazu erst ein Grobkonzept. Erste Gespräche diesbezüglich hätten bereits am 03.04.2012 in Landshut und im Juni 2012 in Deggendorf stattgefunden, gefolgt von vielen Terminen, u.a. bei der Wissenschaftsministerin und Landesrätin in Oberösterreich und beim Wissenschaftsminister Heubisch.

Zur Anfrage von Kreisrat Rettenbeck in der Sitzung vom 11.12.2013 zum Thema Sitz- und Stehplätze im ÖPNV

Nachtrag zu den Mitteilungen

Im Zuge der Erhebung der zusätzlich benötigten Busse bei Einführung einer Sitzplatzpflicht für alle Fahrgäste äußerten einige Busunternehmen ihre Bedenken hinsichtlich der Umsetzbarkeit in der Praxis.

Nachstehend verschiedene Aspekte:

- Sollte eine Sitzplatz-Pflicht eingeführt werden, so bestünde die Gefahr, dass sich der eine oder andere Unternehmer aus dieser Branche zurückzieht. Denn manche Unternehmen hätten schon jetzt Probleme, die derzeitigen Fahrten zu besetzen, da aufgrund des sehr teuren Bus-Führerscheins immer weniger Leute den Busführerschein machen würden. Auch Aushilfs-Chauffeure würden sich aufgrund der hohen Kosten, die bei der Verlängerung anfallen, überlegen, ob sie ihren Führerschein noch verlängern.
- Insofern müssten die Fahrer der zusätzlichen Busse, die überwiegend nur früh und zum Teil noch mittags benötigt werden, auf jeden Fall in Vollzeit eingestellt werden.
- Die ständige Veränderung der Schülerzahlen (in den verschiedenen Schuljahren) ermöglicht keine langfristige genaue Kalkulationsgrundlage für eine Sitzplatzgarantie.
- Die Anzahl der Fahrgäste ändert sich in der Praxis täglich, je nach Unterricht/Praktikum an der FOS, Blockwoche/Einzeltage Berufsschüler, Ausfall Unterrichtsstunden und damit anderer Schulschluss, saisonale Fahrgäste etc.
- Somit müssten viele Sitzplätze vorgehalten werden, die u. U. oft nicht belegt würden (nur für den Fall, dass außerplanmäßig doch mehr Fahrgäste mitfahren möchten)
- Was passiert, wenn wider Erwarten z. B. 2 bis 3 Sitzplätze zu wenig vorhanden sind? Ein „Nachordern“ eines weiteren Busses ist oft zeitaufwändig, je nach Sitz des Unternehmens. Alternative: generell ein weiterer Bus, auch wenn er vielleicht oft nicht notwendig wäre.
- Die Kosten werden auch durch die zusätzliche Beschaffung der benötigten Busse steigen. Zudem wird es nicht allen Busunternehmen möglich sein, aufgrund einer so geringen Auslastung so viele Busse wie in der Schätzung aufgelistet zu beschaffen (Problem vor allem für kleinere Betriebe).

Top 2 Umstellung der Reinigung von Fremd- auf Eigenleistung

Beschluss:

Der Kreisausschuss beschließt die Grund- und Unterhaltsreinigungsleistungen für die kreiseigenen Schul- und Verwaltungsgebäude auf Eigenreinigung umzustellen. Die Umstellung ist entsprechend der Kündigungsfristen der bestehenden Reinigungsverträge und der Verfügbarkeit von geeigneten Reinigungskräften am Arbeitsmarkt zu vollziehen. Die Glasreinigung wird wegen der dazu notwendigen Spezialisierung weiterhin fremd vergeben.

Die Verwaltung wird beauftragt die notwendigen zusätzlichen Mitarbeiter im Stellenplan 2014 einzuplanen.

Der Beschluss von 10.03.2004 bzgl. der Fremdvergabe der Reinigungsleistungen wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	13
JA-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0

Top 3 Wünsche und Anfragen

Auf Nachfrage von Kreisrat **Vallee**, wann er mit einer Antwort zur Anfrage im Kreistag bezüglich der Euregiozuschüsse lt. Herrn Sammer rechnen könne, erklärt Herr **Herfellner**, dass die Summe im Protokoll der Kreistagsitzung vom 16.12.2013 vermerkt wurde.

Kreisrat **Vallee** interessiert die Aufteilung der Kunden- und Mitarbeiterparkplätze in der neuen Tiefgarage. Wünschenswert wäre, die Kundenparkplätze wegen der besseren Erreichbarkeit in den unteren Bereich und die Mitarbeiterparkplätze in die oberen Ebenen zu verlegen.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass noch keine detaillierte Parkplatzaufteilung erfolgt sei.

Kreisrat **Rettenbeck** merkt an, dass die geplanten Sitzungen der Unterausschüsse, des Kreisausschusses und Kreistages zur Beratung des Haushaltes zeitlich zu dicht aufeinander folgen.

Auf Nachfrage von Kreisrat **Rettenbeck** sagt der **Vorsitzende**, dass die Technikerschule noch im Gespräch sei.

Desweiteren plädiert Kreisrat **Rettenbeck** für eine umfassende Vorstellung der geplanten Hochschule im Gremium. Aus seiner Sicht wäre Simbach a.Inn ein guter Standort für die Hochschule gewesen.

Der **Vorsitzende** informiert, dass es sich um ein staatliches Projekt handle, das vom Landkreis mit begleitet werde. Nach konkreteren Gesprächen ist eine Information in den zuständigen Gremien angedacht.

Kreisrat **Rettenbeck** wünscht eine Darstellung, wo im Landkreis 380 kV-Leitungen geplant seien.

Zum Thema Kreiskrankenhäuser möchte Kreisrat **Rettenbeck** wissen, wie es aus rechtli-

cher und politischer Sicht zu bewerten wäre, dass Kreistagsmitglieder und auch Aufsichtsräte der Rottal-Inn-Kliniken GmbH bei einem privaten Klinikkonzern, der andere Interessen verfolge, im Regionalbeirat sitzen. Er sei darüber empört.

Der **Vorsitzende** erklärt hierzu, dass diese Angelegenheit in den Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrates falle. Herr Bürgermeister Riedl sei bereits aus dem Beirat ausgetreten. Frau **Huber** ergänzt, dass in Abstimmung mit Herrn Dr. Riefenstahl die Thematik rechtlich geklärt wird.

Kreisrat **Reiser** fragt, ob beim Aufbau der Europahochschule Rottal auch Simbach oder Eggenfelden in die Überlegungen mit einbezogen wären. Wünschenswert wären aus seiner Sicht „Ausgliederungen“ in das ohnehin benachteiligte Simbach a.Inn.

Der **Vorsitzende** verweist auf eine noch zu erstellende Detailkonzeption und die damit einhergehende notwendige inhaltliche Abstimmung mit möglichen Kooperationspartnern.